

*Ausbildung* · Europäische Berufsschulen starten Partnerschaftsprojekt für Pferdewirte  
»Pferdezucht im Vergleich«. Erstes Treffen in Münsingen legt Ziele fest

## Europas Staatsgestüte stehen Pate

MÜNSINGEN. »Pferdezucht in verschiedenen europäischen Ländern im Vergleich« ist das Thema einer geplanten Partnerschaft europäischer berufsbildender Schulen im Bereich der Berufsausbildung zum Pferdewirt. Darüber informiert die Berufliche Schule Münsingen, wo bereits im Dezember internationale Vertreter der Organisationen zusammenkommen waren, um die Partnerschaft vorzubereiten.

Teilgenommen haben Vertreter von Berufsschulen in Montmorillon (Frankreich), Bábolna (Ungarn), Novo Mesto (Slowenien) und Kladruby nad Labem (Tschechien). Es wurden die Ziele, Inhalte und Aktivitäten festgelegt. Abgerundet wurde das Treffen durch eine Gestütsführung durch das Haupt- und Landgestüt Marbach.

In jedem Partnerland wird eine landestypische, historische Pferderasse beschrieben, dabei werden die Beruflichen Schulen von den jeweiligen Staatsgestüten, die diese Pferde züchten, unterstützt: In Deutschland, insbesondere in Baden-Württemberg ist der Schwarzwälder Fuchs eine historische Rasse, die

vom Haupt- und Landgestüt Marbach erhalten wird. In Frankreich der Anglo-Araber (Haras National de Pompadour), in Ungarn der Shagya Araber (Ungarisches Staatsgestüt Bábolna), in Slowenien Lippizaner (Slowenisches Staatsgestüt Kobilarna Lipica) und in Tschechien der Kladruber (Nationalgestüt Kladruby).

### Blick in die Nachbarställe

Im Rahmen dieser Partnerschaft sollen die Auszubildenden im Beruf Pferdewirt der Partnerländer verschiedene europäische Organisationsformen der Pferdezucht kennenlernen, vergleichen und bewerten. Es besteht die Möglichkeit eines Austausches über unterschiedliche Zuchtmethoden und Zuchtplanungen so wie über verschiedene Arten von Leistungsprüfungen für Pferde der jeweiligen Region des Landes.

Ein Ziel dieser Partnerschaft ist, die Qualität der Ausbildung zum Pferdewirt durch einen Zugewinn an Schlüsselqualifikationen zu verbessern. Des Weiteren sollen für die Auszubildenden bessere

Bedingungen für den Einstieg ins Arbeitsleben geschaffen und die Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt erhöht werden.

### Historische Rassen erhalten

Durch die Zusammenarbeit mit den europäischen Staatsgestüten im Zusammenhang mit der ausgewählten Thematik ist diese neue Partnerschaft auch ein Beitrag zum Erhalt historischer Pferderassen. Zusätzlich findet ein internationaler Austausch über den nachhaltigen Umgang mit Natur und mit Lebewesen statt.

Zur Finanzierung dieser besonderen Partnerschaft soll Geld aus dem EU-Förderprogramm für lebenslanges Lernen »Leonardo da Vinci« beantragt werden, berichtet die Berufsschule. Der entsprechende Antrag wurde in Münsingen gemeinsam formuliert, die vorgesehenen Aktivitäten abgesprochen. Jetzt sind die jeweiligen nationalen Institutionen an der Reihe darüber zu entscheiden, ob und wie schnell mit der Umsetzung begonnen werden kann. (fm)

*Reutlinger General-Anzeiger 1. Januar 2009*